

LESUNG

fesselnd
humorvoll &
norddeutsch



JOHANNA BENDEN

liest aus ihrem Glückstadt-Krimi-Zweiteiler:

„EINE SCHWALBE IM STURM“ &
„DAS LEUCHTEN DER ELBE“

Fr, 23. September um 20 Uhr



Bücherstube am Fleth
Am Fleth 30 Glückstadt
Tel. 0 41 24 / 93 75 46

Johanna Benden liest für Sie / uns aus ihren neuesten Werken und plaudert nebenbei aus dem Nähkästchen rund um die Entstehung des Wohlfühl-Krimis.

Im Anschluss an die Lesung ist Zeit für einen Klönschnack mit der Autorin. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend.

Lösen Sie jetzt Ihre Karte für eine
Auszeit voller Kopfkinos in Glückstadt
12 € inkl. Getränken
bis 18 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen frei



Foto: www.anna-eve.de



Johanna Benden ist ein Nordlicht. Sie wurde in den Siebzigern in Schleswig-Holstein geboren, ist in Kollmar, einem kleinen Dorf hinterm Deich, aufgewachsen und lebt heute mit ihrer Familie in Glückstadt an der Elbe. Vor zwölf Jahren entdeckte Johanna zufällig das Schreiben für sich und hat seitdem bereits 14 Romane veröffentlicht.

Die Autorin liebt ihre Heimat. Die Begeisterung für Land und Leute zieht sich durch ihre Romane und der typisch norddeutsche Humor ist zu ihrem Markenzeichen geworden.

Für mehr Infos fragen Sie in der Bücherstube nach oder besuchen Sie Johanna auf Facebook, Instagram bzw. unter www.johanna-benden.de.

„Ich habe überlebt – meine Erinnerungen leider nicht.
Wer bin ich? Und warum vermisst mich niemand?“

Auszug 1:

„Oha, Papa! Da schwimmt Müll!“
Lütt Fiete zeigte auf etwas leuchtend Orangerotes, das achterlich querab auf das Heck der Fähre zutrieb.
„Jo!“, meinte Erik. „Da ist wohl eine Rettungsweste über Bord gegangen.“
„Ja, mit Mensch!“ Fiete sah mit großen Augen zu seinem Vater auf.
„Was?“
Skeptisch schaute Erik genauer hin. Der Sog der Ebbe spülte das aufgeblasene orangerote Etwas näher an die Fähre heran und tatsächlich – in der Mitte guckte ein braunhaariger Kopf heraus. „Du hast recht, Fiete.“
Adrenalin rauschte durch Eriks Adern.
„Mann über Bord!“, brüllte er so laut er konnte. „Mann über Bord!“

Auszug 2:

[Später im Krankenzimmer der geretteten Frau:]
„Sie müssen Geduld haben, Lilli“, sagte Pfleger Dennis ausweichend. „Sie sind verletzt.“
„Ich bin nicht Lilli“, flüsterte sie. Sie kannte niemanden, der so hieß.
„Oh, entschuldigen Sie, bitte! Der Name steht auf Ihrem Kettenanhänger.“
Welcher Kettenanhänger?
Sie hatte keine Ahnung, wovon er sprach. Außerdem fühlte sie sich vollkommen zerschlagen – als wäre ein Laster über ihr Gesicht gefahren.
„Wie heißen Sie denn wirklich?“, erkundigte sich Dennis.
„Ich ...“
Erschöpft kramte sie in ihrem Gedächtnis herum. Doch da war nichts. Bloß Leere und dieser elendige, pochende Schmerz. *Müsste ich einen Namen haben?*
Sie war sich nicht sicher.

